

Zum Autor

Anton Pawlowitsch Tschechow wurde am 29. Januar 1860 in der südrussischen Hafenstadt Taganrog als drittes Kind von insgesamt sechs Geschwistern geboren. Schon als Jugendlicher versuchte er kurze Anekdoten, possenhafte und witzige Geschichten zu schreiben, ein erstes, zu jener Zeit entstandenes Theaterstück, welches den Titel „Die Vaterlosen“ erhalten sollte, galt als vernichtet. Heute geht man davon aus, dass es sich dabei um das Stück „Platonow“ handelt (nach seinem Tode entdeckt und 1923 veröffentlicht).

Nach dem Schulabschluss ging er zum Medizinstudium nach Moskau. Bereits während seiner Tätigkeit als Arzt sah Tschechow die Uraufführung seines Theaterstücks „Onkel Wanja“. Sein Stück „Die Möwe“ (1896) hatte keinen Erfolg gehabt, bis der große Theatermann Konstantin Stanislawski es (1898) im Moskauer Künstlertheater inszenierte. Dieses Theater hat sich in der Folgezeit intensiv mit den Stücke Tschechows befasst.

Er zog sich auf die Krim zurück, um seine Tuberkulose zu behandeln, und schrieb dort seine letzten großen Theaterstücke für das Moskauer Künstlertheater: „Drei Schwestern“ (1901) und „Der Kirschgarten“ (1904).

Neben seinen Dramen und Erzählungen hat Tschechow eine ganz Reihe brillanter Einakter, auch „Scherze“ genannt, geschrieben: „Der Bär“, „Der Heiratsantrag“, „Das Jubiläum“ und „Tragödie wider Willen“.

Tschechow starb am 15. Juli 1904 während einer Kur in Badenweiler.

Tschechows Stücke, die eine tragikomische Sicht auf die Banalität des Provinzlebens und die Vergänglichkeit des russischen Kleinadels zeigen, erhielten große internationale Resonanz. Er übte einen immensen Einfluss auf die Formung der modernen Novelle und des Schauspiels aus. Zu seinen Innovationen zählen die auffällige Sparsamkeit an Erzählstrategie und die Bevorzugung der Persönlichkeit der Charaktere vor der Handlung. Tschechows Werk hatte unmittelbare Auswirkung auf Schriftsteller und Novellisten des 20. Jahrhunderts aus, darunter James Joyce, Franz Kafka, Ernest Hemingway.